HANDREICHUNG FÜR DEN UNTERRICHT

„Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit“ von Volker Surmann

Autorin: Dr. Ines Heiser

Klasse 6–7, ca. 11–13 Jahre

MIXTVISION

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung zu Autor und Roman **3**

Kapitelübersicht **4**

Unterrichtsmaterialien mit Lösungsvorschlägen

AB 1 Leon und das Kreuz 9

AB 2 Leon, der Depri? 11

AB 3 „Depression“ – wer hat das und was ist das? 13

AB 4 Lektürebegleitbogen Depressionen 15

AB 5 Wer ist Rouven 17

AB 6 Ein guter Freund? 20

AB 7 Freunde sein – Händchen halten? 24

AB 8 Freunde sein – Gemeinsamkeiten? 28

AB 9 Sich an jemanden erinnern – Hanna Kulczyk 31

AB 10 Der perfekte Ort zum Erinnern und Traurigsein? 35

AB 11 Richtig trauern? 36

AB 12 Lektürebegleitbogen Trauer 40

AB 13 Zitatepuzzle – wer sagt was zu wem? 42

AB 14 Genre: Ist das eine Detektivgeschichte? 44

AB 15 Ein Cover untersuchen 48

Lektüretipps, Videos und Links **52**

Impressum **53**

EINFÜHRUNG ZU AUTOR UND ROMAN

Ein verpatztes Ethikreferat – damit beginnt Volker Surmanns Roman *Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit*.
Zum Unterrichtsthema „Tod und Trauer“ will Leon, noch nicht ganz 14 Jahre alt, etwas zu einem Gedenkkreuz präsentieren, an dem er auf seinem täglichen Schulweg vorbeikommt. Hintergrund ist auch, dass Leon wegen leichten Depressionen behandelt wird und er gesehen hat, dass der Todesfall an seinem Geburtstag stattfand. Obwohl er das Thema selbst vorgeschlagen hatte, findet er zunächst nicht den richtigen Zugang und verliert sich in technischen und blutrünstigen Details.
Die Lehrerin bricht den Vortrag ab, erlaubt ihm aber eine Überarbeitung.
Der Roman erzählt von den Recherchen, die Leon im Folgenden durchführt, um seine Ethiknote zu retten. Dabei wird er von seinem Mitschüler Rouven unterstützt und es bahnt sich eine Freundschaft an, um die Leon schon sehr bald kämpfen muss.

Außerdem trifft Leon im Laufe der Geschichte auf ganz verschiedene Personen und erfährt, wie diese mit Trauer und Verlust umgehen. Das verändert seine Haltung zum Thema und hilft ihm, sich selbst und seine Erkrankung besser zu akzeptieren.

Der Roman ist strukturell wie ein Krimi aufgebaut, bei dem die beiden Jungen ermitteln, wie es dazu kam, dass das Kreuz an der Straße aufgestellt wurde und wer es pflegt. Er enthält viele witzige Dialoge und Situationskomik, sodass die schwereren Themen zwar ernst genommen, aber nie zu bedrückend präsentiert werden.

Neben der bereits im Titel angegebenen „Sache mit der Traurigkeit“ werden durch die Beziehung zwischen den beiden Jungen weitere altersspezifische Fragen aufgegriffen, z. B. danach, wie Freundschaften zwischen Personen mit verschiedener sexueller Orientierung gelingen können und wie gesellschaftliche Erwartungen das Ausleben von Freundschaft und Gefühlen prägen.

Foto: ©Martin Herz

Der Autor **Volker Surmann** bezeichnet sich selbst als Multifunktionssatiriker und ist Inhaber des Satyr-Verlags sowie Mitglied der Lesebühne Brauseboys.
Seine Wurzeln liegen im Kabarett bzw. in der Comedy.
Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit ist sein vierter Roman und der erste, der sich an ein junges Lesepublikum richtet.

KAPITELÜBERSICHT

1 / DAS REFERAT

S. 1–13 Leon hält im Religionsunterricht zum Thema „Tod und Trauer“ ein Referat über ein Gedenkkreuz, an dem er täglich auf seinem Schulweg mit dem Rad vorbeifährt. Er konzentriert sich dabei jedoch vor allem auf blutige und drastische Details des Verkehrsunfalls, bei dem der 23-jährige Lukas zu Tode gekommen ist.
Die Mitschülerinnen und Mitschüler sind schockiert und angeekelt, das Referat wird abgebrochen. Die Lehrerin reagiert verständnisvoll und bietet Leon an, es für die Benotung zu überarbeiten und noch einmal zu halten.

2 / DIE E-MAIL

S. 14–17 In der Nähe des Holzkreuzes hatte Leon einen Aushang mit einem Aufruf gefunden, auf dem jemand um Informationen von Zeuginnen oder Zeugen des Unfalls bittet. Leon versucht über die E-Mailadresse Kontakt aufzunehmen, um mehr über das immer mit frischen Blumen geschmückte Kreuz herauszufinden.

3 / KEINE SPUR

S. 18–26 Leon geht zum wöchentlichen Therapiegespräch mit seiner Psychologin Frau Menke. Er erzählt von dem misslungenen Referat. Auf Nachfrage von Frau Menke stellt sich heraus, dass ihm das Kreuz das erste Mal bei einer dramatischen Situation aufgefallen ist: Nach einem schlechten Tag in der Schule stürzte er an der Stelle mit dem Rad und wäre beinahe ebenfalls von einem Auto überfahren worden.
Zudem liest Leon auf dem Holzkreuz, dass Lukas’ Unfall an seinem Geburtstag stattgefunden hat. Frau Menke rät Leon davon ab, das Referat weiter zu bearbeiten, weil es ihn zu sehr mitnehmen könnte. Als er davon nicht absehen will, empfiehlt sie ihm, sich wenigstens eine Unterstützung zu suchen.

4 / ROUVEN

S. 27–34 Leon spricht seinen Mitschüler Rouven an und bittet ihn um Unterstützung. Bislang hatten die beiden keinen engeren Kontakt. Leon denkt, dass Rouven als „Emo“ für das Thema besonders qualifiziert ist, außerdem hatte ihn Rouvens eigenes Referat zu Friedhöfen beeindruckt. Obwohl er schüchtern ist, traut sich Leon, auf Rouven zuzugehen, weil der noch stiller ist als er selbst.

5 / FORTSCHRITTE

S. 35–40 Rouven identifiziert Lukas mittels einer Internetrecherche als Lukas Bernhard und findet dessen Ruhestätte auf dem Friedhof Marienheide. Leon und Rouven planen, das Grab gemeinsam zu besuchen. Leon bezeichnet sich ihm gegenüber als „depri light“. Eine Studentin namens Kara antwortet auf Leons Anfragemail, er verabredet sich mit ihr.

6 / DIE WG

S. 41–55 Leon besucht Kara in ihrer WG, in der auch Lukas gelebt hat. Kara zweifelt am Ergebnis der offiziellen Unfalluntersuchung und ist wütend darüber, dass der Lkw-Fahrer im Prozess freigesprochen wurde. Leon erfährt, dass Kara in Lukas verliebt war und sie diejenige ist, die die Gedenkkerzen am Kreuz aufstellt, nicht aber die frischen Blumen. Karas Mitbewohner Marco kommt dazu. Er war Lukas' bester Freund, kannte ihn von Kindheit an. Seiner Darstellung zufolge war das Verhältnis zwischen Kara und Lukas eher oberflächlich. Die Beziehung zwischen Marco und Kara ist angespannt, weil sie darüber streiten, auf welche Art am besten getrauert werden soll. Marco erzählt Leon, dass er zwar nicht regelmäßig auf den Friedhof oder zur Unfallstelle geht, sich seit Lukas' Tod aber beim ADFC engagiert und an Unfallstellen, wo jemand gestorben ist, weiße Räder als Mahnmale aufstellt.

7 / DER FRIEDHOF

S. 56–68 Rouven und Leon besuchen Lukas' Grab; sie brauchen länger, um es zu finden und kommen dabei an einer Gedenkstätte für Sternenkinder vorbei. Leon erzählt, dass er einen älteren Bruder hatte, der einige Jahre vor ihm tot geboren wurde. Lukas' Grab empfinden Leon und Rouven als „voll die Enttäuschung" – es ist ein vernachlässigtes Urnengrab. Leon weint vor Mitleid, weil Lukas' Geburtsdatum nicht angegeben ist und auf diese Weise niemand erfahren kann, wie jung Lukas gestorben ist. Rouven nimmt seine Hand. Leon erzählt Rouven, dass er eine Therapie macht, Rouven berichtet, dass er ebenfalls einen Therapeuten hat. Leon macht einen Scherz darüber, dass die Friedhofswärterin, die gerade zu ihnen rüberguckt, sie für ein Paar halten könnte. An Rouvens Reaktion kann er ablesen, dass dieser tatsächlich schwul und wohl auch an ihm interessiert ist. Leon reagiert kopflos, verabschiedet sich abrupt und rennt weg.

8 / WHATSAPP

S. 69–74 Leon entschuldigt sich über WhatsApp bei Rouven für sein Verhalten. Rouven bestätigt, dass er auf Jungen steht und Leon ziemlich gut findet. Auf dem Friedhof hätte er ihn gerne geküsst. Leon ist immer noch überfordert, schafft es aber, deutlich zu machen, dass er keine Gefühle für Rouven hat, jedoch gerne mit ihm befreundet wäre. Dieser möchte das auch versuchen, braucht aber erst einmal ein paar Tage Abstand.

9 / WIE WEITER

S. 75–80 Leon schickt Rouven einen Flyer für die Queer-AG der Schule, den er zufällig findet. Leon bespricht die Situation um Rouven mit Frau Menke und äußert ihr gegenüber, wie wichtig es ihm wäre, endlich einen guten Freund zu haben. Frau Menke gibt ihm den Tipp, dass er dafür zuerst vor allem selbst ein guter Freund sein sollte.

10 / DIE NARBE

S. 81–88 Leon und Rouven treffen sich nach der Schule wieder. Rouven hat die Idee, das Gedenkkreuz zu beobachten, um herauszufinden, wer es mit Blumen schmückt. Leon entdeckt, dass Rouven sich im Anschluss an das Friedhofsgespräch selbst verletzt hat. Rouven verspricht, das nicht zu wiederholen. Die beiden planen, den am Unfall beteiligten Lkw-Fahrer ausfindig zu machen.

11 / RECHERCHE

S. 89–107 Rouven besucht Leon zu Hause, sie finden den Namen des Lkw-Fahrers heraus. Über einen Anruf bei der Firma, bei der Norbert Hubka zum Unfallzeitpunkt beschäftigt war, gelingt es ihnen mit einem Trick, seine Anschrift herauszufinden. Rouven bleibt zum Übernachten bei Leon, er sagt, dass er seine Verliebtheit überwunden habe. Als Leon nachts einen schlimmen Albtraum hat, weckt und beruhigt Rouven ihn.

12 / IM NELKENWEG

S. 108–119 Leon beginnt, das Gedenkkreuz zu überwachen. Leon und Rouven radeln gemeinsam in die Kleingartensiedlung, in der der Lkw-Fahrer Norbert Hubka leben soll. Sie treffen ihn alkoholisiert und verwahrlost an, er gibt dem Unfall die Schuld für seinen Absturz. Leon und Rouven führen ein Gespräch über die Folgen von Trauer. Sie versprechen sich, gegenseitig aufeinander aufzupassen.

13 / TODESANGST

S. 120–127 Leon hat nachts eine heftige Panikattacke, in der er Todesangst bekommt. Am nächsten Tag spricht er am Telefon lange mit Rouven über Todesangst und Todessehnsucht.

14 / BLUMEN

S. 128–132 Leon stellt fest, dass die Blumenpflege am Kreuz donnerstags stattfinden muss. Nach der Schule passt sein Schwarm Edda ihn ab, um ihm mitzuteilen, dass Rouven gemobbt wird.

15 / AUF DER LAUER

S. 133–164 Beim Sport fällt Leon auf, dass Rouven eher isoliert ist. Nach der Schule fährt er zur Kreuzung, um die Person zu treffen, die die Blumen pflegt. Er muss lange warten und findet schließlich auf dem Dach einer Dönerbude den besten Platz fürs Beobachten. Von dort aus sieht Leon zufällig seinen Deutschlehrer zusammen mit dessen Mann, er chattet länger mit Rouven über das Paar. Er erfährt, dass Rouven zur Queer-AG gegangen ist und sich für einen der Teilnehmer interessiert. Leon wird von dem Ehepaar, dem die Dönerbude gehört, entdeckt und freundlich gebeten, die Observierung von drinnen fortzusetzen. Ohne Ergebnis macht er sich am Abend auf den Heimweg und erfährt von einem Obdachlosen, dass es eine alte Frau ist, die die Blumen immer freitags früh morgens austauscht. Im WhatsApp-Chat spricht Leon Rouven kurz auf das Mobbing an, Rouven relativiert die Situation.

16 / DIE ALTE FRAU

S. 165–174 Leon fährt früh morgens zum Kreuz und trifft dort tatsächlich auf Hanna Kulczyk, die alte Dame. Er spricht sie an und erfährt, dass sie die Blumen nicht für Lukas, sondern in Gedenken an ihren verstorbenen Ehemann am Kreuz hinterlässt, weil sein Grab in einem anderen Stadtteil für sie zu weit entfernt ist. Leon berührt die enge Verbindung, die sie immer noch zu ihrem Mann hat. Er gibt ihr seine Telefonnummer.

17 / DAS NEUE REFERAT

S. 175–179 Leon berichtet Rouven von dem Treffen mit Hanna und verbringt einen Nachmittag mit ihm. Zwei Wochen später hält er das Referat, es wird ein Erfolg. Rouven ist nicht dabei, seit fast zwei Wochen war er nicht mehr in der Schule.

18 / WO IST ROUVEN?

S. 180–195 Rückblende: Leon ergänzt, was in der Zwischenzeit vorgefallen ist. Rouven verschwindet nach dem Sportunterricht – zu diesem Zeitpunkt weiß Leon, dass jemand seine Schuhe versteckt hat: Docs, die ihm sehr wichtig sind und die er selbst bezahlt hat. Auf Leons Chatnachrichten reagiert Rouven nicht, als Leon dessen bis dahin besten Freund Sam nach ihm fragt, reagiert dieser ausweichend. Schließlich fährt Leon zu Rouven nach Hause. Dort erfährt er von Rouvens Schwester, dass die Mobber die Schuhe nicht nur versteckt, sondern auch mit allem möglichen Unrat besudelt hatten. Als Reaktion darauf hatte Rouven sich erneut selbst verletzt. Sein Vater fand ihn und vermutete einen Suizidversuch, er brachte Rouven deswegen zur Beobachtung in eine psychiatrische Einrichtung. Über das Handy seiner Schwester nimmt Rouven Kontakt zu Leon auf, um zu bestätigen, dass es ihm einigermaßen gut geht. Leon rekonstruiert die Hintergründe des Mobbings – es wurde wohl von dem Jungen aus der Queer-AG ausgelöst, für den Rouven sich interessiert hatte.

19 / DAS OPFER

S. 196–201 Direkt im Anschluss an das Referat outet sich Leon vor der Klasse als Freund von Rouven. Er betont dabei, wie wichtig er Zusammenhalt findet. Während er spricht, kommen ihm die Tränen, die er aber offen zeigt, anstatt sie wie früher zu verstecken. Nach der Stunde macht ihm die Lehrerin ein Kompliment für den mutigen Auftritt. Edda geht mit Leon in den Schulgarten, sie unterstützt seine Haltung ebenfalls und macht ihm Mut, dass sein Einsatz und seine Offenheit auch von den Mitschülerinnen und Mitschülern positiv aufgenommen worden sei.

20 / DIE VERTRETUNG

S. 202–206 Leon berichtet seiner Mutter vom Referat. Edda ist nun offiziell seine Freundin, Leons öffentliches Weinen hat anders als befürchtet kein Mobbing gegen ihn zur Folge. Rouven kommt nach den Sommerferien zurück und wird nun in Ruhe gelassen. Hanna bittet Leon, das Gedenkkreuz zu pflegen, während sie nach einer Operation auf Kur ist. Leon übernimmt die Aufgabe gewissenhaft, dem Obdachlosen, der ihn anspricht, stellt er sich als „die Vertretung“ vor.

21 / HÄNDE

S. 207–212 Abschluss: Leon berichtet, dass er gelegentlich Lukas' Grab besucht, um es zu pflegen und dort Zeit zu verbringen. Auf dem Friedhof kann er auch einfach mal traurig sein, ohne dass er sich irgendjemandem erklären muss. Einmal trifft er Rouven, der erzählt, auch öfter hier zu sein. Als Leon merkt, dass Rouven traurig ist, weil er immer noch allein ist, hält er Rouvens Hand und zeigt so seine Freundschaft.

LEON UND DAS KREUZ

EINZEL ARBEIT

Das genaue Thema für das misslungene Referat hat Leon sich selbst ausgesucht (S. 21). Seine Therapeutin Frau Menke hält es für „ungewöhnlich“.

1. Welche beiden anderen Referatsthemen werden im Roman benannt und was erfährt man ggf. über die Inhalte (S. 10)?

.....

.....

.....

2. Erkläre: Inwiefern unterscheidet sich das Thema, das Leon gewählt hat, von diesen anderen Referaten?

.....

.....

.....

.....

3. Leon selbst ist stolz darauf, dass er, wie seine Ethiklehrerin meint, „was Eigenes eingebracht“ hat (S. 21). Frau Menke, die Therapeutin, will wissen, warum er sich für das Gedenkkreuz so interessiert. Lies das Gespräch (S. 21–26) noch einmal. **Nenne die Gründe,** die Leon angibt.

.....

.....

.....

4. Beschreibe, wie Frau Menke dazu steht, dass Leon das Referat wiederholen will.

.....

.....

.....

5. Begründe: Teilst du ihre Meinung?

.....

.....

.....

LEON UND DAS KREUZ

EINZEL ARBEIT

Das genaue Thema für das misslungene Referat hat Leon sich selbst ausgesucht (S. 21). Seine Therapeutin Frau Menke hält es für „ungewöhnlich“.

1. Welche beiden anderen Referatsthemen werden im Roman benannt und was erfährt man ggf. über die Inhalte (S. 10)?

Rouven und Sam: Friedhöfe – Trauerkultur, Blumengestecke, Bilder und Kuscheltiere auf Gräbern. Sie zeigen Abbildungen von Gräbern Jugendlicher, teils auch deren Todesanzeigen.

Jule, Nesrin und Frieda: Suizid und Prävention (anscheinend wollten Rouven und Sam das Thema zuerst ebenfalls bearbeiten).

2. Erkläre: Inwiefern unterscheidet sich das Thema, das Leon gewählt hat, von diesen anderen Referaten?

Die übrigen Themen stecken allgemein Bereiche ab, die mit dem Oberthema der Unterrichtsreihe „Tod und Trauer“ verbunden sind. Ein individueller Bezug zwischen Referatsthema und Referierenden besteht nicht. Leon wählt dagegen ein konkretes Beispiel, das für ihn persönliche Bedeutung besitzt.

3. Leon selbst ist stolz darauf, dass er, wie seine Ethiklehrerin meint, „was Eigenes eingebracht“ hat (S. 21). Frau Menke, die Therapeutin, will wissen, warum er sich für das Gedenkkreuz so interessiert. Lies das Gespräch (S. 21–26) noch einmal. **Nenne die Gründe,** die Leon angibt.

- Allgemeines Interesse (21)
- Es ist ihm bewusst geworden, dass an der Stelle tatsächlich jemand gestorben ist (21). Ereignisparallele: Er wäre an der Stelle selbst nach einem Sturz fast überfahren worden, „um ein Haar hätt man ein zweites Kreuz danebenstellen können“ (22–23).
- Jugendliches Alter des Toten: Er hätte ein älterer Bruder Leons sein können (24).
- Leon kritisiert Rücksichtslosigkeit bzw. Gefühllosigkeit „viele[r] Erwachsene[r]“, sie würden sich mit der Tatsache, dass jemand gestorben ist (bzw. mit ihrer eigenen Sterblichkeit?) nicht ernsthaft auseinandersetzen (24).
- Der Unfall fand an seinem eigenen Geburtstag, einem 29. September, statt (26).
- Das Kreuz macht Leon die eigene Sterblichkeit bewusst und zeigt ihm, dass viele Menschen die Realität des Todes im Alltag verdrängen.

4. Beschreibe, wie Frau Menke dazu steht, dass Leon das Referat wiederholen will.

Sie versucht zuerst (eher indirekt), ihn davon abzuhalten, weil sie denkt, dass das Thema für ihn emotional zu belastend sei. Dann fordert sie ihn auf, die weiteren Recherchen wenigsten nicht allein, sondern mit einem „guten Freund“ durchzuführen (26).

5. Begründe: Teilst du ihre Meinung?

Freie Antwort, mögliche Aspekte: belastendes Thema, aber von Leon selbst gewählt, Unterstützung durch Freunde an sich gut, aber vielleicht auch Überforderung für den/die Freund:in; Leon selbst deutet an, er hätte keine engen Freund:innen, die die Aufgabe übernehmen könnten.

LEON, DER DEPRI?

EINZELARBEIT

Leon bezeichnet sich selbst immer wieder als „Depri“ (z. B. S. 26, Z. 17, S. 73 im Chat mit Rouven, S. 77, Z. 22). Er wünscht sich sehr, „einfach nur normal [zu] sein“ (S. 13, Z. 26–27).

1. Welche Anzeichen lassen erkennen, dass Leon eine Depression hat?

.....

.....

.....

2. Fallen dir auch Eigenschaften ein, die an Leon „einfach nur normal“ und typisch für sein Alter sind?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

ZU ZWEIT

3. Untersuche gemeinsam mit einem/einer Partner:in Kapitel 19, „Das Opfer“ (S. 196–201). Hier beginnt Leon nach dem Referat, vor der Klasse zu weinen, als er darüber spricht, wie sehr Rouven ihm bei der Recherche geholfen hat.
Diskutiert: Denkt ihr, dass Leons Depression in dieser Situation der Grund für seine Tränen ist? Lässt sich sein Weinen auch anders erklären?

DISKUSSION

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

LEON, DER DEPRI?

EINZELARBEIT

Leon bezeichnet sich selbst immer wieder als „Depri“ (z. B. S. 26, Z. 17, S. 73 im Chat mit Rouven, S. 77, Z. 22). Er wünscht sich sehr, „einfach nur normal [zu] sein“ (S. 13, Z. 26–27).

1. Welche Anzeichen lassen erkennen, dass Leon eine Depression hat?

Mehrere Aspekte können genannt werden, z. B.:
- Anscheinend wurden die Lehrkräfte über besondere Voraussetzungen in Bezug auf Leon informiert (12).
- Leon nimmt pflanzliche Medikamente (16, 38).
- Seine Mutter macht sich Sorgen um ihn (15, 38).
- Er geht regelmäßig zur Therapie, auf Anraten der Kinderärztin (20).
- Er fühlt sich manchmal leer (20).
- Manchmal geht es ihm „richtig dreckig“ (21, 208).
- Er muss oft weinen und will sich dann am liebsten zurückziehen, es ist ihm peinlich (22, 79, 197).

2. Fallen dir auch Eigenschaften auf, die an Leon „einfach nur normal“ und typisch für sein Alter sind?

Mehrere Aspekte können genannt werden, z. B.:
- Er macht sich Gedanken um seine Schulnoten (26).
- Er schwärmt für Edda, eine Mitschülerin (13, 25, 37 u. ö.).
- Er versucht sich eine neue Identität als Teenager zuzulegen, z. B. indem er sich neue Kleidung zulegt (31) und sein Zimmer neu dekoriert (89 f.).

ZU ZWEIT

3. Untersuche gemeinsam mit einem/einer Partner:in Kapitel 19, „Das Opfer“ (S. 196–201). Hier beginnt Leon nach dem Referat, vor der Klasse zu weinen, als er darüber spricht, wie sehr Rouven ihm bei der Recherche geholfen hat.
Diskutiert: Denkt ihr, dass Leons Depression in dieser Situation der Grund für seine Tränen ist? Lässt sich sein Weinen auch anders erklären?

DISKUSSION

Freie Antwort, mögliche Aspekte: Es handelt sich um eine Situation, die für jede bzw. jeden aufwühlend wäre – Leon geht ein hohes soziales Risiko ein, indem er sich auf Rouvens Seite stellt, Rouvens traurige Situation geht ihm sehr nahe, weil Rouven ihm tatsächlich wichtig ist. Andere Personen würden ihre Gefühle und ihre verletzliche Seite vielleicht nicht so offen zeigen (können) – ggf. spielen also auch allgemeine persönliche Charakterzüge eine Rolle, ohne dass pathologische Ursachen herangezogen werden müssen. Es ließe sich aber auch argumentieren, dass Leon aufgrund seiner Depression weniger belastbar ist und stärker dazu neigt, negative Gefühle zuzulassen bzw. von ihnen überwältigt zu werden – in diesem Sinne könnte die Depression die Situation mit beeinflussen.

„DEPRESSION" – WER HAT DAS UND WAS IST DAS?

WIE OFT KOMMEN DEPRESSIONEN VOR?

Depressionen sind gar nicht so selten: Im Jahr 2017 wurden in Deutschland rund 266 000 Patient:innen wegen einer Depression in Krankenhäuser aufgenommen.
Die Wissenschaft schätzt, dass jährlich etwa 8,2 % der erwachsenen Deutschen eine Depression erleben. Wenn man prüft, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, eine Depression zu bekommen, so ist jede fünfte bis sechste Person irgendwann in ihrem Leben mindestens einmal betroffen.

BETRIFFT DAS NUR ERWACHSENE?

Nein. 2017 kamen 5790 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren wegen einer Depression ins Krankenhaus. Das ist nur ein kleiner Anteil der Patient:innen, die wegen Depressionen stationär aufgenommen wurden.
Aber: Wenn man die Zahlen mit jenen aus dem Jahr 2000 vergleicht, verzehnfachten sie sich – damals gab es nur 410 Personen unter 15 Jahren, die wegen Depressionen im Krankenhaus waren.

(Quellen: Statistisches Bundesamt 2024, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/depression-kinder-jugendliche-imfokus.html; Deutsche Depressionshilfe 2024, https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/was-ist-eine-depression/haeufigkeit)

WIE ERKENNT MAN DEPRESSIONEN?

Jemand ist depressiv – im Alltag verwendet man die Formulierung manchmal schnell dafür, wenn eine Person traurig ist oder schlechte Laune hat.
In der Medizin ist mit dem Begriff eine psychisch-seelische Erkrankung gemeint: Dabei hält die traurige, niedergeschlagene Stimmung über einen längeren Zeitraum (mindestens zwei Wochen) an. Die Betroffenen fühlen sich antriebslos und können sich über nichts mehr freuen, sie verlieren das Interesse auch an Dingen, die sie sonst gern tun. Diese schlechten Gefühle lassen sich nicht einfach abschütteln, weil Denken und Fühlen durch die Krankheit beeinträchtigt werden. Deswegen ist es wichtig, dass Depressionen professionell behandelt werden.

WAS SIND DIE URSACHEN?

Depressionen können verschiedene Auslöser haben. Dazu, wie diese zusammenhängen, muss in der Wissenschaft noch weiter geforscht werden. So können Stress und emotionale Belastungen Depressionen auslösen. Vermutlich spielt auch das Erbgut eine Rolle, bestimmte Gene vergrößern die Wahrscheinlichkeit, an Depressionen zu erkranken. Es gibt noch weitere körperliche Ursachen: Depressionen können entstehen, wenn sich das Hormonsystem verändert (z. B. während der Pubertät) oder wenn der Körper im Winter unter Lichtmangel leidet.

MIT DEN INFORMATIONEN WEITERARBEITEN

Ihr könnt z. B.:

… prüfen, ob ihr genau gelesen habt
Arbeitet jeweils zu zweit. Lest den Text genau und prägt euch die Informationen ein. Schreibt dabei fünf Fragen auf, die das Infoblatt beantwortet (die Fragen aus den Zwischenüberschriften dürfen NICHT übernommen werden). Legt anschließend das Infoblatt zur Seite und tauscht eure Fragebögen aus: Jede Person beantwortet nun die Fragen, die der bzw. die andere gestellt hat. Kontrolliert anschließend mithilfe des Infoblatts, wer mehr Fragen richtig beantworten konnte.

… prüfen, wie bekannt die Informationen sind
Arbeitet in kleinen Gruppen (3–4 Personen). Lest den Text und formuliert Fragen zu den wichtigen Informationen, die darin enthalten sind (z. B.: „Können Jugendliche auch Depressionen bekommen?“). Befragt anschließend Mitschüler:innen aus euren Parallelklassen, andere Lehrkräfte oder Verwandte und notiert ihre Antworten. Versucht, mindestens fünf Interviewpartner:innen zu finden – je mehr, desto besser! Vergleicht nun die Antworten mit den Informationen aus dem Text: Welche Informationen sind bekannt, welche eher nicht? Diskutiert in der Gruppe, woran das liegen könnte.

… prüfen, wie der Roman zu den medizinischen und statistischen Daten passt
Arbeitet allein oder zu zweit. Markiert zuerst die zentralen Daten und Informationen auf dem Infoblatt. Vergleicht dieses Wissen nun damit, wie Depressionen im Roman präsentiert werden. Findet mindestens drei Elemente aus der Geschichte, die zu den Informationen passen. Gibt es auch Eigenschaften oder Verhaltensweisen von Leon, bei denen ihr sagen würdet, dass sie eher ungewöhnlich für jemanden mit Depressionen sind?

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

LEKTÜREBEGLEITBOGEN DEPRESSIONEN

EINZEL ARBEIT

Leon, der Protagonist in Volker Surmanns Roman *Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit*, macht eine Therapie wegen seiner Depressionen. Lege ein Dossier dazu an, wie das Thema Depression im Roman aufgearbeitet wird. Ein Dossier ist eine Dokumentation, die alle wichtigen Informationen zu einem Thema sammelt. Die einzelnen Texte sind dabei unabhängig voneinander, sie sind nur über das gemeinsame Thema verbunden.

- **Sammle deine Texte in einem Ordner oder einem Heft.**
- **Überlege dir, wie das Deckblatt gestaltet sein soll.**
- **Verwende ggf. die in den Lektüretipps erwähnten Quellen für deine Recherche.**

Mögliche Aufgaben:

FÜR DEN EINSTIG

- **Formuliere** eine passende Definition: Was ist eine Depression?
  Wie unterscheidet sie sich von Traurigkeit – oder von Trauer?
  Woran erkennt man Depressionen?

- **Recherchiere** zum Thema „Depressionen bei Jugendlichen/Heranwachsenden".
  Wie häufig ist das Phänomen? Wie werden Depressionen üblicherweise behandelt?
  Was weiß die medizinische Forschung über Ursachen und Auslöser?

- **Beziehe Stellung:** Hältst du es für eine gute Idee, einen Roman über eine Hauptfigur zu schreiben, die Depressionen hat? Warum (nicht)? Gibt es vielleicht Gründe, warum Leon und nicht z. B. Rouven als Erzähler gewählt wurde?

LEKTÜREBEGLEITEND

- **Lege eine Liste der Kapitel an**, in denen Leons Depressionen eine Rolle spielen. Notiere in der Übersicht auch die wesentlichen Handlungselemente (Was passiert? Wie bewertet Leon diese Situationen? Wie reagieren andere Figuren?).

- **Notiere wichtige Zitate** zum Thema auf einer „Zitateseite". Du kannst Sätze verwenden, die Leon denkt oder sagt, aber auch Aussagen von anderen Figuren.

- Leon nimmt regelmäßig an Therapiesitzungen mit der Psychologin Frau Menke teil.
  Beschreibe, wie diese Sitzungen ablaufen.
  Beziehe begründet Stellung: Hältst du Frau Menke für eine gute Psychologin? Kann man sagen, dass die Sitzungen Leon helfen?

- Die Ethiklehrerin Frau Redecker scheint wie die übrigen Lehrkräfte über Leons Erkrankung informiert zu sein (S. 12). **Beschreibe,** wie sie auf Leons Referat reagiert. **Bewerte:** Geht sie angemessen mit der Situation um?

- Nachdem Leon sein Referat ein zweites Mal gehalten hat, spricht er vor der Klasse das Mobbing gegen Rouven an. Dabei kommen ihm die Tränen; er lehnt das Angebot der Lehrerin ab, sich draußen zu beruhigen, sondern steht zu seinen Gefühlen und will sie nicht mehr verstecken (Kap. 19).
  Ordne begründet ein: Ist das Weinen in dieser Situation ein Ausdruck von psychischer Labilität – oder eher von Mut und Aufrichtigkeit, wie Edda und Frau Redecker meinen?

- Im letzten Kapitel, „Hände" (Kap. 21), beschreibt Leon, dass er weiter gelegentlich nach Marienheide zu Lukas' Grab fährt, das er nun freiwillig pflegt, um dort seine Gefühle ausleben zu können. **Schätze ein:** Wie stabil ist Leons psychische Situation am Schluss? Was belastet ihn ggf. noch? Was bzw. wer hilft ihm?

AM SCHLUSS

- **Stelle zusammen:** Was ist notwendig, um möglichst gut mit Depressionen leben zu können?

- **Bewerte:** Was hat Leon wohl am meisten dabei geholfen, seine Situation zu verbessern?

WER IST ROUVEN?

EINZEL ARBEIT

Lies noch einmal Kapitel 4 und 5, „Rouven“ und „Fortschritte“.

1. Fertige einen **Steckbrief** oder eine **Personenbeschreibung** zu Rouven an.

2. Zähle die Gründe auf, aus denen Leon überlegt, für sein Projekt Rouven um Hilfe zu bitten.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. Einer der Gründe, warum Leon Rouven fragen will, ist, dass dieser sich kleidet wie ein „Emo“. Lies den Infokasten zu dieser Jugendkultur. **Erkläre** in eigenen Worten, warum es für Leons Projekt nützlich sein könnte, einen Emo an seiner Seite zu haben.

.....

.....

.....

.....

.....

EMO

Emo ist eine Musikrichtung und Lebenseinstellung und wird als Jugendkultur betrachtet.

Das Wort ist abgeleitet von emotional bzw. *emotional hardcore* (engl. für [starke] Gefühle). Besonders beliebt waren diese Haltung und der dazu passende Look in den Jahren zwischen 2000 und 2010. Als äußere Erkennungszeichen galten schwarze Kleidung mit wenigen grellen Farbakzenten, Nietengürtel, Armstulpen, enge (skinny) Jeans und Karo- oder Würfelmuster. Auch die Haare wurden schwarz gefärbt. Typisch waren asymmetrische Haarschnitte, die häufig die Augen oder einen großen Teil des Gesichts verdeckten. Es soll typisch für Emos sein, offen zu ihren Gefühlen zu stehen. Freundschaft wird stark betont, aber auch verletzliche und traurige Seiten („Weltschmerz“).

WER IST ROUVEN?

EINZEL ARBEIT

Lies noch einmal Kapitel 4 und 5, „Rouven“ und „Fortschritte“.

1. Fertige einen **Steckbrief** oder eine **Personenbeschreibung** zu Rouven an.

Freie Bearbeitung, ggf. kann die Aufgabe lektürebegleitend gelöst und fortlaufend ergänzt werden.

2. Zähle die Gründe auf, aus denen Leon überlegt, für sein Projekt Rouven um Hilfe zu bitten.

- Leon hat keine besonders engen Freunde (28).
- Er findet Rouven allgemein sympathisch und hatte sich früher gewünscht, mit ihm befreundet zu sein (28).
- Er hat den Eindruck, dass Rouven ihn auch mag (28).
- Er vermutet, dass Rouven sich als „Emo“ mit Friedhöfen und Gräbern auskennt (28).
- Von den beiden vermeintlichen Experten Rouven und Sam mag Leon Rouven lieber, weil dieser zurückhaltender ist (29).

3. Einer der Gründe, warum Leon Rouven fragen will, ist, dass dieser sich kleidet wie ein „Emo“. Lies den Infokasten zu dieser Jugendkultur. **Erkläre** in eigenen Worten, warum es für Leons Projekt nützlich sein könnte, einen Emo an seiner Seite zu haben.

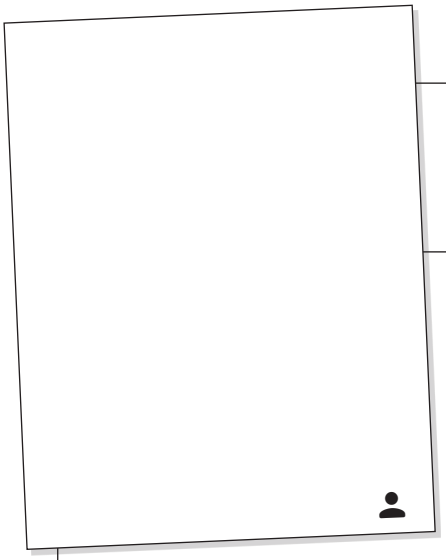
Freie Bearbeitung, mögliche Aspekte: Nähe zu morbiden Themen, deswegen vielleicht einschlägiges Vorwissen; als Emo, dem Freundschaft wichtig sein sollte, kann Rouven sich ggf. besonders gut auf Leons starke Gefühle einlassen und mit diesen gut umgehen (d. h. im Sinne der Therapeutin als Unterstützung fungieren).

EMO

Emo ist eine Musikrichtung und Lebenseinstellung und wird als Jugendkultur betrachtet.

Das Wort ist abgeleitet von emotional bzw. *emotional hardcore* (engl. für [starke] Gefühle). Besonders beliebt waren diese Haltung und der dazu passende Look in den Jahren zwischen 2000 und 2010. Als äußere Erkennungszeichen galten schwarze Kleidung mit wenigen grellen Farbakzenten, Nietengürtel, Armstulpen, enge (skinny) Jeans und Karo- oder Würfelmuster. Auch die Haare wurden schwarz gefärbt. Typisch waren asymmetrische Haarschnitte, die häufig die Augen oder einen großen Teil des Gesichts verdeckten. Es soll typisch für Emos sein, offen zu ihren Gefühlen zu stehen. Freundschaft wird stark betont, aber auch verletzliche und traurige Seiten („Weltschmerz“).

STECKBRIEF ROUVEN



Name:	**Alter:**

Aussehen:

Kleidung:

Familie:

Freund:innen:

Daher kennt Leon ihn:

Besondere Fähigkeiten:	Typische Verhaltensweisen und Eigenschaften:

EIN GUTER FREUND?

ZU ZWEIT

Die Beziehung zwischen Leon und Rouven verändert sich im Verlauf des Romans. Nachdem Leon erfährt, dass Rouven homosexuell ist, ist er zuerst enttäuscht: Er befürchtet, dass sie nun keine Freunde mehr sein können. Die Psychologin Frau Menke sagt ihm, dass man, um gute Freunde zu haben, „selbst ein guter Freund sein sollte" (S. 79, Z. 29).

ARBEITE MIT EINEM/EINER PARTNER:IN

1. Sucht gemeinsam eine Situation heraus, in der Rouven sich als guter Freund für Leon verhält.

.....

.....

2. Sucht eine Situation heraus, in der Leon Rouven gegenüber ein guter Freund ist.

.....

.....

3. Erstellt eine Liste: Welche Ereignisse und Situationen sind besonders wichtig dafür, dass sich eine Freundschaft zwischen den beiden Jungen entwickelt? Ihr könnt die Entwicklung auch als **Stationenweg** aufzeichnen.

.....

4. Als Edda Leon darauf anspricht, dass Rouven gemobbt wird, sagt Leon zu ihr, er und Rouven wären „Freunde oder so was in der Art" (S. 131, Z. 24–25). **Legt gemeinsam eine Einschätzung fest:** Für wie eng bzw. gut haltet ihr die Freundschaft zwischen den beiden? Vergebt einen Wert auf einer Skala von 1 („kaum befreundet") bis 10 („allerbeste Freunde"). **Begründet eure Einschätzung** mit mindestens drei Argumenten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
kaum befreundet									**allerbeste Freunde**

Wir vergeben den Wert _____, weil …

.....

.....

.....

.....

5. Stellt euch vor, Leon würde ganz am Ende der Geschichte eine E-Mail an Frau Menke schreiben, in der er sich dafür bedankt, dass sie ihm geraten hat, trotz all seiner Bedenken zu versuchen, eine Freundschaft mit Rouven aufzubauen.
Schreibt die Mail – geht darin auch darauf ein, ob Leon denkt, dass es ihm gelungen ist, insgesamt für Rouven ein guter Freund zu sein.

ZU ZWEIT

Neue Nachricht

An:

Betreff:

Senden

EIN GUTER FREUND?

ZU ZWEIT

Die Beziehung zwischen Leon und Rouven verändert sich im Verlauf des Romans. Nachdem Leon erfährt, dass Rouven homosexuell ist, ist er zuerst enttäuscht: Er befürchtet, dass sie nun keine Freunde mehr sein können. Die Psychologin Frau Menke sagt ihm, dass man, um gute Freunde zu haben, „selbst ein guter Freund sein sollte" (S. 79, Z. 29).

ARBEITE MIT EINEM/EINER PARTNER:IN

1. Sucht gemeinsam eine Situation heraus, in der Rouven sich als guter Freund für Leon verhält.

Freie Antwort, z. B. Kap. 11, 12

2. Sucht eine Situation heraus, in der Leon Rouven gegenüber ein guter Freund ist.

Freie Antwort, z. B. Kap. 18, 19

3. Erstellt eine Liste: Welche Ereignisse und Situationen sind besonders wichtig dafür, dass sich eine Freundschaft zwischen den beiden Jungen entwickelt? Ihr könnt die Entwicklung auch als **Stationenweg** aufzeichnen.

Freie Antwort, angesprochen werden sollten mindestens folgende Situationen:

- Beginn: Leon bitte Rouven um Hilfe, Rouven geht darauf ein und engagiert sich sehr.
- Verlauf: Leon entschuldigt sich für sein unangemessenes Verhalten auf das Outing ihm gegenüber, Rouven akzeptiert, dass keine Liebesbeziehung möglich ist; Vertiefung der Freundschaft durch gemeinsame Aktivitäten
- Krise: Rouven nutzt die Möglichkeit nicht, Leon in Bezug auf das Mobbing ins Vertrauen zu ziehen, Leon nimmt Eddas Warnungen und seine eigenen Beobachtungen nicht ernst genug, um intensiver nachzufragen.
- Lösung: Öffentliches Eintreten von Leon für Rouven, Schlussszene auf dem Friedhof

4. Als Edda Leon darauf anspricht, dass Rouven gemobbt wird, sagt Leon zu ihr, er und Rouven wären „Freunde oder so was in der Art“ (S. 131, Z. 24–25). **Legt gemeinsam eine Einschätzung fest:** Für wie eng bzw. gut haltet ihr die Freundschaft zwischen den beiden? Vergebt einen Wert auf einer Skala von 1 („kaum befreundet“) bis 10 („allerbeste Freunde“). **Begründet eure Einschätzung** mit mindestens drei Argumenten.

Wir vergeben den Wert _____, weil …

Freie Antwort, am schlüssigsten ist eine Einschätzung im mittleren oberen Bereich (7/8), abhängig davon, welche Argumente herangezogen werden und welcher Zeitpunkt der Erzählung hauptsächlich betrachtet wird: Die beiden tun einiges für einander und versprechen sich auch, aufeinander zu achten (Kap. 12), allerdings bringt Rouven z. B. nicht den Mut bzw. das Vertrauen auf, Leon rechtzeitig in die Situation um das Mobbing miteinzubeziehen und Leon ist so stark mit seinen eigenen Themen beschäftigt, dass ihm die Dramatik der Situation zuerst entgeht.

ZU ZWEIT

5. Stellt euch vor, Leon würde ganz am Ende der Geschichte eine E-Mail an Frau Menke schreiben, in der er sich dafür bedankt, dass sie ihm geraten hat, trotz all seiner Bedenken zu versuchen, eine Freundschaft mit Rouven aufzubauen.
Schreibt die Mail – geht darin auch darauf ein, ob Leon denkt, dass es ihm gelungen ist, insgesamt für Rouven ein guter Freund zu sein.

Freie Antwort

FREUNDE SEIN – HÄNDCHEN HALTEN?

EINZEL ARBEIT

In der Freundschaft zwischen Leon und Rouven spielen zweimal Situationen eine wichtige Rolle, in denen es darum geht, dass sie sich an den Händen halten. Leon beschäftigt das Thema so, dass er darüber auch mit seiner Freundin Edda spricht.

1. Es gibt ganz unterschiedliche Situationen und Gründe, warum jemand die Hand einer anderen Person hält. **Sammle möglichst viele verschiedene Beispiele.**

.....

.....

.....

.....

.....

2. Lies noch einmal nach, wie es dazu kommt, dass Rouven Leons Hand hält (S. 65–66). Überprüfe, ob es im Text eine Erklärung dafür gibt, warum Rouven das tut. **Formuliere eine eigene Vermutung dazu.**

.....

.....

.....

.....

.....

3. Kurz darauf unterstellt Leon der Friedhofsangestellten eine Einschätzung der Situation (S. 67). **Gib an,** was er vermutet, wie sie das Händehalten der Jungen deutet. **Untersuche** anschließend Leons Verhalten genauer: Warum verzieht er das Gesicht? Was ist ihm an der Situation unangenehm?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. Viel später spricht Leon mit Edda darüber, dass er häufig beobachtet, wie Mädchen Hand in Hand herumlaufen (S. 211). Wie begründet Edda das?

.....

.....

.....

.....

5. Leon fragt sich und Edda, warum Jungen sich untereinander anders verhalten als Mädchen. Edda sagt dazu: „Ich glaube, weil die meisten Jungs Schisser sind, Angst vor Gefühlen haben und nicht wissen, was gut für sie ist“ (S. 211). **Erkläre,** wie Edda das meint und **beziehe Stellung** zu dieser Einschätzung: Glaubst du, dass Edda recht hat?

.....

.....

.....

.....

6. Am Ende des Romans entscheidet sich Leon selbst dafür, Rouven die Hand zu halten (S. 211). Wie kommt es dazu und aus welchen Gründen tut er das?

.....

.....

.....

.....

.....

FREUNDE SEIN – HÄNDCHEN HALTEN?

EINZEL ARBEIT

In der Freundschaft zwischen Leon und Rouven spielen zweimal Situationen eine wichtige Rolle, in denen es darum geht, dass sie sich an den Händen halten. Leon beschäftigt das Thema so, dass er darüber auch mit seiner Freundin Edda spricht.

1. Es gibt ganz unterschiedliche Situationen und Gründe, warum jemand die Hand einer anderen Person hält. **Sammle möglichst viele verschiedene Beispiele.**

Freie Antwort, z. B.: Verliebte halten Händchen, Hand halten, um jemand zu trösten, jemanden an der Hand führen (z. B. kleines Kind, Sehbehinderte), jemandem beim Aufstehen helfen, Gemeinsamkeit signalisieren (z. B. Sportmannschaft), ein Versprechen geben, jemanden begrüßen …

2. Lies noch einmal nach, wie es dazu kommt, dass Rouven Leons Hand hält (S. 65–66). Überprüfe, ob es im Text eine Erklärung dafür gibt, warum Rouven das tut. **Formuliere eine eigene Vermutung dazu.**

Im Text ist keine direkte Antwort angegeben, weil aus Leons Sicht erzählt wird und er in dieser Situation sehr auf sich fokussiert ist. Rouvens Verhalten legt nahe, dass er Leon trösten und ihm beistehen will – später deutet Leon an, dass auch ein Grund sein könnte, dass Rouven für ihn schwärmt und dies eine Gelegenheit ist, Nähe herzustellen (S. 68).

3. Kurz darauf unterstellt Leon der Friedhofsangestellten eine Einschätzung der Situation (S. 67). **Gib an,** was er vermutet, wie sie das Händehalten der Jungen deutet. **Untersuche** anschließend Leons Verhalten genauer: Warum verzieht er das Gesicht? Was ist ihm an der Situation unangenehm?

Leon äußert eher abwertend, die Frau werde sie für ein Liebespaar gehalten haben, weil sie „voll schwul“ aussahen. Er grinst, weil ihm die Situation peinlich ist. Dabei bleibt offen, was genau ihm unangenehm ist: Es macht ihm etwas aus, Schwäche offen zu zeigen und sich als Person zu outen, die von Depressionen betroffen ist (S. 67). Rouvens Zuwendung hilft ihm zwar, überfordert ihn aber auch, weil er sofort über die Bedeutung nachdenken muss (S. 66). Außerdem wird durch diese Situation sehr konkret seine eigene Haltung Homosexualität gegenüber auf den Prüfstand gestellt, mit der er sich bis dahin eher theoretisch befasst hatte (S. 68).

4. Viel später spricht Leon mit Edda darüber, dass er häufig beobachtet, wie Mädchen Hand in Hand herumlaufen (S. 211). Wie begründet Edda das?

Edda erklärt, sich an den Händen zu halten sei einfach nur ein Zeichen von Freundschaft.

5. Leon fragt sich und Edda, warum Jungen sich untereinander anders verhalten als Mädchen. Edda sagt dazu: „Ich glaube, weil die meisten Jungs Schisser sind, Angst vor Gefühlen haben und nicht wissen, was gut für sie ist" (S. 211). **Erkläre,** wie Edda das meint und **beziehe Stellung** zu dieser Einschätzung: Glaubst du, dass Edda recht hat?

Freie Antwort, zu benennende Aspekte: Edda will damit sagen, dass Jungen aus Angst vor den Reaktionen anderer ihre Gefühle nicht zeigen und weniger Zugang als Mädchen dazu haben. Die Erklärung kann zwar auf bestimmte Jungen zutreffen (sie passt zu Leons Verhalten auf dem Friedhof), andererseits ist sie stark vereinfachend – sie berücksichtigt nicht, dass Jungen sehr unterschiedlich sein können und dass es auch kulturabhängig ist, welche Arten von Körperlichkeit zwischen Personen verschiedenster Geschlechterkombinationen als akzeptiert gelten.

6. Am Ende des Romans entscheidet sich Leon selbst dafür, Rouven die Hand zu halten (S. 211). Wie kommt es dazu und aus welchen Gründen tut er das?

Es handelt sich um eine korrigierende Spiegelung der ersten Friedhofsszene: Diesmal weint Rouven, weil er sich einsam fühlt. Diesmal hält Leon seine Hand – aus Freundschaft, um ihm beizustehen und zu zeigen, dass er für ihn da ist.

FREUNDE SEIN – GEMEINSAMKEITEN?

Bevor Leon Rouven darauf anspricht, ob er ihm bei seinem Referat helfen kann, macht er sich Gedanken darüber, wer ihn unterstützen könnte. Er denkt kurz über seinen Freund Yorrick nach, ebenso wie über Rouvens Freund Sam.
Lest noch einmal die entsprechende Textstelle (S. 28–29) und auch jene zu Rouven und Sam (S. 134 und 136–137).

GRUPPEN ARBEIT

TEILT DIE KLASSE IN ZWEI GRUPPEN

Gruppe A untersucht die Freundschaft zwischen Leon und Yorrick.
Gruppe B untersucht die Freundschaft zwischen Rouven und Sam.

Arbeitet in der großen Gruppe jeweils zu zweit oder zu dritt und beantwortet jeweils diese Fragen. Wenn für eure Aufgabe nichts dazu im Text steht, überspringt die Frage:

a) Woher kennen sich die beiden?

b) Was machen sie gemeinsam/woran erkennt man, dass sie befreundet sind (oder waren)?

c) **Schätzt ein:** Wie eng ist die Beziehung noch? Welche Gründe führen dazu, dass die beiden Jungen eher auf Abstand gehen?

ZU ZWEIT

Bildet nun Arbeitspaare: Jeweils eine Person aus **Gruppe A** und **B** arbeiten zusammen.

1. **Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor.**

2. **Erstellt eine Liste:** Was unterscheidet die Freundschaft zwischen Leon und Rouven von den anderen Freundschaften?

3. **Bezieht Stellung:** In Leons Gesprächen mit Frau Menke geht es ja darum, „gute Freunde“ zu finden und ein „guter Freund“ zu sein. Kann man sagen, dass die Freundschaften zwischen Leon und Yorrick bzw. Rouven und Sam deshalb auseinander gehen, weil sie dem nicht entsprechen? Begründet eure Einschätzung.

.....

.....

.....

.....

.....

FREUNDE SEIN – GEMEINSAMKEITEN?

Bevor Leon Rouven darauf anspricht, ob er ihm bei seinem Referat helfen kann, macht er sich Gedanken darüber, wer ihn unterstützen könnte. Er denkt kurz über seinen Freund Yorrick nach, ebenso wie über Rouvens Freund Sam.
Lest noch einmal die entsprechende Textstelle (S. 28–29) und auch jene zu Rouven und Sam (S. 134 und 136–137).

GRUPPEN ARBEIT

TEILT DIE KLASSE IN ZWEI GRUPPEN

Gruppe A untersucht die Freundschaft zwischen Leon und Yorrick.
Gruppe B untersucht die Freundschaft zwischen Rouven und Sam.

Arbeitet in der großen Gruppe jeweils zu zweit oder zu dritt und beantwortet jeweils diese Fragen. Wenn für eure Aufgabe nichts dazu im Text steht, überspringt die Frage:

a) Woher kennen sich die beiden?

Leon und Yorrick: wahrscheinlich aus der Grundschule
Rouven und Sam: wahrscheinlich aus der Schule

b) Was machen sie gemeinsam/woran erkennt man, dass sie befreundet sind (oder waren)?

Leon und Yorrick: zocken gemeinsam, inzwischen in größeren zeitlichen Abständen
Sam und Rouven: teilen dieselbe Subkultur (Kleidung, Musik), hängen in der Schule gemeinsam ab, sind in derselben Klasse

c) **Schätzt ein:** Wie eng ist die Beziehung noch?
Welche Gründe führen dazu, dass die beiden Jungen eher auf Abstand gehen?

Leon und Yorrick: nicht mehr sehr eng, Grund ist wohl der äußere Abstand und dass sie wenig echte Gemeinsamkeiten haben, sich über nichts Wichtiges austauschen
Rouven und Sam: Die Freundschaft zerbricht am Mobbing, bei dem Sam sich nicht auf Rouvens Seite stellt; sehr eng war sie vorher vermutlich eher auch nicht, weil Rouven nichts Persönliches mit Sam teilt.

ZU ZWEIT

Bildet nun Arbeitspaare: Jeweils eine Person aus **Gruppe A** und **B** arbeiten zusammen.

1. **Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor.**

   (Siehe oben)

2. **Erstellt eine Liste:** Was unterscheidet die Freundschaft zwischen Leon und Rouven von den anderen Freundschaften?

   Freie Antwort, zu benennende Aspekte sind z. B.: Leon und Rouven unternehmen viel „Besonderes“ zusammen – sie betreiben nicht nur gängige Hobbies, sie verbringen auch viel Zeit außerhalb der Schule gemeinsam und lernen sich sehr gut kennen; sie sind (weitgehend) ehrlich zueinander und teilen auch persönliche Angelegenheiten miteinander; sie respektieren und unterstützen sich gegenseitig; sie haben (in Bezug auf die Depression) ähnliche Erfahrungen; sie sind interessiert an der Perspektive und Meinung des anderen.

3. **Bezieht Stellung:** In Leons Gesprächen mit Frau Menke geht es ja darum, „gute Freunde“ zu finden und ein „guter Freund“ zu sein. Kann man sagen, dass die Freundschaften zwischen Leon und Yorrick bzw. Rouven und Sam deshalb auseinander gehen, weil sie dem nicht entsprechen? Begründet eure Einschätzung.

   Freie Antwort, zu benennende Aspekte sind z. B.: Leon und Rouven: Freundschaft verebbt eher langsam aufgrund von äußeren Bedingungen – vielleicht auch, weil kein großes persönliches Interesse an der anderen Person besteht oder keine echten Gemeinsamkeiten; Sam und Rouven: In Bezug auf das Mobbing verhält sich Sam eindeutig nicht als guter Freund, Sam distanziert sich immer weiter von Rouven – es scheint, als sei die Freundschaft von Beginn an eher eine Zweckgemeinschaft gewesen (evtl. um in der Klasse nicht allein zu sein) bzw. womöglich war die einzige Verbindung derselbe Kleidungsstil und Musikgeschmack, es blieb bei äußerlichen Gemeinsamkeiten.

SICH AN JEMANDEN ERINNERN: HANNA KULCZYK

EINZEL ARBEIT

Lies noch einmal Kapitel 16, „Die alte Frau“.
Hier findet Leon heraus, wer regelmäßig
die frischen Blumen an das Gedenkkreuz bringt.

1. Leon fragt Hanna danach, warum sie Blumen an das Kreuz bringt.
Vervollständige die Antworten:

Leon: Stellen Sie die Blumen für Lukas hierhin?

Hanna: Nein, für .....

Leon: Ist er auch an dieser Kreuzung gestorben?

Hanna: Nein, ...

Leon: Ist er auch nach einem Unfall gestorben?

Hanna: Nein, ...

Leon: Hieß er auch Lukas?

Hanna: Nein, ...

Leon: Ist er auch am 29. September gestorben?

Hanna: Nein,.....

2. Erkläre in eigenen Worten, warum Leon diese Fragen stellt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

EINZEL ARBEIT

3. Zähle in Stichpunkten auf: Was erfährt man über Hannas Ehemann?

- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

4. Erkläre in eigenen Worten, warum Hanna die Blumen aufstellt.

.....

.....

.....

5. Diskutiere mit einem/einer Partner:in:
Ist Hanna eine „verwirrte Omi" (S. 168), wie Leon zuerst denkt?
Oder findet ihr, dass sie die Situation „gut gelöst" (S. 172) hat?

DISKUSSION

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

SICH AN JEMANDEN ERINNERN: HANNA KULCZYK

EINZEL ARBEIT

Lies noch einmal Kapitel 16, „Die alte Frau“.
Hier findet Leon heraus, wer regelmäßig
die frischen Blumen an das Gedenkkreuz bringt.

1. Leon fragt Hanna danach, warum sie Blumen an das Kreuz bringt.
Vervollständige die Antworten:

Leon: Stellen Sie die Blumen für Lukas hierhin?

Hanna: Nein, für meinen Mann. (169)

Leon: Ist er auch an dieser Kreuzung gestorben?

Hanna: Nein, im Krankenhaus. (169)

Leon: Ist er auch nach einem Unfall gestorben?

Hanna: Nein, es war sein Herz. (169)

Leon: Hieß er auch Lukas?

Hanna: Nein, er hieß Wojciech. (170)

Leon: Ist er auch am 29. September gestorben?

Hanna: Nein, am 4. Mai. (170)

2. Erkläre in eigenen Worten, warum Leon diese Fragen stellt.

Leon geht davon aus, dass es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen Lukas und Wojciech geben muss, wenn Hanna die Blumen an dieser Stelle aufstellt.

EINZEL ARBEIT

3. Zähle in Stichpunkten auf: Was erfährt man über Hannas Ehemann?

- Gestorben am 4. Mai mit 77 Jahren an einer Herzkrankheit (169)
- Pole, hat Hanna später in Berlin kennengelernt (170)
- In Köpenick beerdigt (171)
- Hat Hanna geliebt und wollte, dass es ihr gutgeht, hat sie überall hingefahren (172)
- Hanna spürt noch eine enge Verbindung zu ihm und spricht manchmal mit ihm. (172)

4. Erkläre in eigenen Worten, warum Hanna die Blumen aufstellt.

Freie Antwort; Aspekte: Hanna schafft sich einen eigenen, neuen Erinnerungsort, um an ihren Mann zu denken (172): „Es geht nicht um den Ort, an dem man an jemanden denkt, Leon. Vielleicht ist es in deinen Augen ein merkwürdiger Ort, um um Wojciech zu trauern. […] Aber ich habe ihn mir ausgesucht. Für mich ist es genau der richtige Ort."

5. Diskutiere mit einem/einer Partner:in:
Ist Hanna eine „verwirrte Omi" (S. 168), wie Leon zuerst denkt?
Oder findet ihr, dass sie die Situation „gut gelöst" (S. 172) hat?

DISKUSSION

Freie Antwort, mögliche Argumente: Ihr Verhalten ist unkonventionell, aber konsequent. Für sie funktioniert diese Art des Gedenkens sehr gut. Gegen tatsächliche Verwirrtheit spricht, dass ihr genau bewusst ist, dass der Ort nur stellvertretende Funktion einnimmt. Sie schafft es, neben der Trauer auch positiven Gefühlen wie Liebe und Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen.

DER PERFEKTE ORT ZUM ERINNERN UND TRAURIGSEIN?

EINZEL ARBEIT

Hanna erklärt Leon, das Gedenkkreuz sei für sie „genau der richtige Ort“, um an ihren verstorbenen Mann zu denken – weil sie dort die Traurigkeit und die Liebe der Menschen spüren könne, die ebenfalls jemanden verloren haben und die Leere, die durch den Tod entstand (172).

Später beginnt Leon, sich um Lukas’ Grab in Marienheide zu kümmern, weil er dort seine Traurigkeit an einer Stelle ausleben kann, „wo sie niemanden verwirrte“ (209). Für Hanna ist es wichtig, dass ihr Gedenkort leicht zu erreichen ist, weil sie nicht mehr gut laufen kann. Für Leon ist es wichtig, einen Ort zu finden, wo Tränen „zum Leben dazugehören“(209) und einen niemand dafür verurteilt, wenn man weint.

Beschreibe: Wie müsste für dich ein Ort aussehen, an dem du traurige Gefühle oder Erinnerungen ausleben kannst? Wer dürfte dort (nicht) sein? Welche Gegenstände oder sonstigen Einrichtungen müsste es dort geben? Was sollte man (nicht) hören, sehen oder wahrnehmen?
Du kannst auch eine Skizze anfertigen:

RICHTIG TRAUERN?

EINZELARBEIT

Lies noch einmal Kapitel 6, „Die WG“ (S. 41–55). Hier wird erzählt, wie Leon auf Kara und Marco trifft, die sich eine Wohnung mit Lukas geteilt hatten. Beide waren mit ihm befreundet, aber sie reagieren unterschiedlich auf seinen Tod.

1. Stelle gegenüber: Was tut Kara, was tut Marco, um den Unfall zu verarbeiten?

Kara	**Marco**
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

2. Karas und Marcos Erinnerungen an Lukas unterscheiden sich. **Ergänze** jeweils die fehlende Einschätzung:

Kara	**Marco**
	„Ich hab keine Ahnung, ob ihm das [mit Kara] ernst war. Kann ich mir eigentlich nicht vorstellen […].“ (S. 52)
„Lukas mochte gar keine Blumen.“ (S. 49)	
„Meinst du, Lukas hätte das gewollt, dass wir uns wegen seinem Tod so streiten?“ (S. 51)	

DISKUSSION

3. Diskutiere mit einem/einer Partner:in: Wer von beiden hat wohl recht? Woran könnte es liegen, dass sie nicht derselben Meinung sind?

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

EINZEL ARBEIT

4. Im Streit erklärt Marco Kara, er hätte „keinen Bock auf einen Wettbewerb, wer hier besser oder länger trauert" (S. 50).
Erkläre in eigenen Worten, worin der Konflikt besteht.

Du kannst dafür z. B. diese Satzanfänge verwenden:

a. Kara erwartet von Marco …
b. Marco versteht nicht, dass …
c. Es ist schwierig für Kara, dass …
d. Marco möchte …

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

RICHTIG TRAUERN?

EINZELARBEIT

Lies noch einmal Kapitel 6, „Die WG“ (S. 41–55). Hier wird erzählt, wie Leon auf Kara und Marco trifft, die sich eine Wohnung mit Lukas geteilt hatten. Beide waren mit ihm befreundet, aber sie reagieren unterschiedlich auf seinen Tod.

1. Stelle gegenüber: Was tut Kara, was tut Marco, um den Unfall zu verarbeiten?

Kara	Marco
• Hat das Gedenkkreuz mit Marco gemeinsam aufgestellt (48) • Hat den Aushang gemacht (41) • Hat einmal den Friedhof besucht (49) • Hat eine Mailadresse eingerichtet (47) • Sammelt Informationen zu dem Unfall (eingehende Mails) in einem Ordner (47) • Stellt regelmäßig neues Grablicht am Unfallort auf (48) • Versuchte zu verhindern, dass Lukas’ Zimmer ausgeräumt wird, machte den Eltern deswegen eine Szene (53) • Zieht in Lukas’ altes Zimmer ein, um zu verhindern, dass es an jemand anderen vermietet wird (53)	• Hat das Gedenkkreuz mit Kara gemeinsam aufgestellt (50) • Kommt oft zufällig am Unfallort vorbei (50) • War einmal am Friedhof mit Kara (49) • Ist in den ADFC eingetreten, engagiert sich für Radfahrer:innen (54) • Stellt Mahnmale (weiße Fahrräder) an Unfallorten mit Todesfolge auf (54) • Engagiert sich für Lkw-Fahrverbote (54) • Verhält sich selbst „verantwortungs-bewusster“, z. B. durch langsameres Fahren als früher (54)

2. Karas und Marcos Erinnerungen an Lukas unterscheiden sich. **Ergänze** jeweils die fehlende Einschätzung:

Kara	Marco
War verliebt in Lukas, nickt bestätigend, als Leon fragt, ob die beiden ein Paar waren (48)	*„Ich hab keine Ahnung, ob ihm das [mit Kara] ernst war. Kann ich mir eigentlich nicht vorstellen […].“ (S. 52)*
„Lukas mochte gar keine Blumen.“ (S. 49)	*„Lukas mochte schon Blumen […] Nur halt keine Schnittblumen.“ (49)*
„Meinst du, Lukas hätte das gewollt, dass wir uns wegen seinem Tod so streiten?“ (S. 51)	*„Lukas hätte gelacht. Lukas war kein Heiliger! Er hätte jeden ausgelacht, der aus ihm ’ne Heiligenikone hätte machen wollen. Er hätte dich ausgelacht, Kara!“ (51)*

DISKUSSION

3. Diskutiere mit einem/einer Partner:in: Wer von beiden hat wohl recht? Woran könnte es liegen, dass sie nicht derselben Meinung sind?

Freie Antwort, Aspekte: Unterschiedliche Beziehung zu Lukas, unterschiedliches Wissen über ihn, unterschiedlicher Charakter der Figuren und zum Teil eventuell Wunschdenken auf Karas Seite, von Marcos Position aus drastischere Darstellung, weil er immer noch traurig und wütend ist, dass Lukas nicht mehr da ist und Kara ihn zusätzlich stetig daran erinnert

EINZEL ARBEIT

4. Im Streit erklärt Marco Kara, er hätte „keinen Bock auf einen Wettbewerb, wer hier besser oder länger trauert“ (S. 50).
Erkläre in eigenen Worten, worin der Konflikt besteht.

Du kannst dafür z. B. diese Satzanfänge verwenden:

a. Kara erwartet von Marco …
b. Marco versteht nicht, dass …
c. Es ist schwierig für Kara, dass …
d. Marco möchte …

Freie Antwort, Aspekte: Kara möchte ihre Art des Trauerns mit Marco teilen, sie ist noch nicht bereit, mit der Situation abzuschließen und möchte sich austauschen. Marco hat den Todesfall schon besser verarbeitet, er ist eher zukunftsorientiert oder hat eventuell einfach Probleme, über Tod und Trauer in Bezug auf einen nahestehenden Menschen zu sprechen.

LEKTÜREBEGLEITBOGEN TRAUER

Das Thema Trauer spielt in Volker Surmanns Roman *Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit* eine wichtige Rolle.
Lege ein Dossier dazu an, wie das Thema im Roman aufgearbeitet wird.
Ein Dossier ist eine Dokumentation, die alle wichtigen Informationen zu einem Thema sammelt. Die einzelnen Texte sind dabei unabhängig voneinander, sie sind nur über das gemeinsame Thema verbunden.

- **Sammle deine Texte in einem Ordner oder einem Heft.**
- **Überlege dir, wie das Deckblatt gestaltet sein soll.**

Mögliche Aufgaben:

EINZEL ARBEIT

FÜR DEN EINSTIG

- **Formuliere** eine passende Definition: Was ist Trauer eigentlich?
  Wie unterscheidet sie sich von Traurigkeit – oder von Depressionen?
  Was können Anlässe für Trauer sein?

- **Stelle** (unabhängig vom Roman) **Beispiele zusammen**, wie Personen Trauer ausleben. Woran erkennt man, dass jemand trauert?
  Kennst du bestimmte Rituale, die angewendet werden, um mit Trauer umzugehen?

- **Untersuche** das Cover und die kleinen Zeichnungen (Vignetten) über jedem Kapitelanfang: Welche Elemente weisen auf das Thema hin?
  Was sagen sie darüber aus?

LEKTÜREBEGLEITEND

- **Lege eine Liste der Kapitel an**, in denen Trauer eine besonders wichtige Rolle spielt. Notiere in der Übersicht jeweils auch die wesentlichen Handlungselemente (Wer trauert wie um wen?).

- **Notiere wichtige Zitate** zum Thema auf einer „Zitateseite". Du kannst Sätze verwenden, die Leon denkt oder sagt, aber auch Aussagen von anderen Figuren.

- **Untersuche das Referat**, das Leon im ersten Kapitel hält und erkläre, warum es nicht wirklich gut zum Thema „Tod und Trauer" passt. Im Roman ist nicht ausführlich dargestellt, was Leon beim zweiten Versuch in der Klasse vorträgt. Formuliere Leons zweiten Vortrag ausgehend von seiner Zusammenfassung (S. 177).

- Rouven und Sam halten in Ethik ebenfalls ein Referat über Trauerkultur (S. 10). **Recherchiere dazu**, was man unter diesem Begriff versteht.

- **Untersuche** den Streit zwischen Kara und Marco darum, wie „richtiges Trauern“ geht (Kap. 6, „Die WG“). **Beschreibe,** wie die beiden mit Lukas’ Tod umgehen und erkläre, wie es zu ihrer Auseinandersetzung kommt.

- **Lies das Kapitel** über das Aufeinandertreffen von Leon und Rouven mit Norbert Hubka, dem Lkw-Fahrer, der Lukas’ Unfall verschuldet hat.
  Beschreibe, wie Hubka auf den Unfall reagiert hat.
  Ordne sein Verhalten ein: Trauert Hubka ebenfalls?

AM SCHLUSS

- **Beziehe Stellung:** Welche der Figuren aus dem Roman geht deiner Meinung nach am besten mit ihrer Trauer um (so, dass sie weder sich noch anderen schadet)? Warum?

- **Überlege:** Was würde dir helfen, wenn du Trauer durchleben müsstest?

- **Überlege:** Wie kannst du jemanden unterstützen, der oder die trauert?

ZITATEPUZZLE – WER SAGT WAS ZU WEM?

EINZEL ARBEIT

Hier kannst du deine Textkenntnis prüfen – und üben, wie man mit Belegen für Analysen arbeitet.

Gib jeweils an, wer den Satz bzw. die Sätze gesagt hat. Füge die vollständigen Angaben ein.

„Wer schläft, sündigt nicht."

Das sagt .....

zu .....

Belegstelle: S. ..... , Z. .....

„Ich stell keine Kerzen auf. Aber ich tu was. Leb verantwortungsbewusster. Bremse lieber mal, wo ich früher durchgeprescht wäre …"

Das sagt .....

zu .....

Belegstelle: S. ..... , Z. .....

„Das mit dem Traurigsein […], das geht vielleicht vorbei, wenn die Pubertät durch ist. Juvenile Depression oder so."

Das sagt .....

zu .....

Belegstelle: S. ..... , Z. .....

„In Ethik machen wir gerade Tod."

Das sagt .....

zu .....

Belegstelle: S. ..... , Z. .....

„Wie findet ihr das? […] Dass da einfach eine fremde, unbeteiligte Person dieses Kreuz kapert?"

Das sagt .....

zu .....

Belegstelle: S. ..... , Z. .....

„Du bist echt gründlich mit deinem Referat. Du kriegst sicher eine Eins."

Das sagt .....

zu .....

Belegstelle: S. ..... , Z. .....

GRUPPEN ARBEIT

Möglichkeit zur Weiterarbeit:
Ihr könnt auch ein Zitatequiz veranstalten:

- Bildet kleine Gruppen (am besten 4–5 Personen).
- Jede Person, die mitspielt, schreibt fünf Zitate auf kleine Kärtchen oder Zettel. Auf der Rückseite tragt ihr ein, wer was zu wem sagt. Schreibt die Seiten- und Zeilenangaben dazu – so könnt ihr Antworten später leichter überprüfen.
- Mischt die Karten und legt den Stapel mit den Zitaten nach oben auf den Tisch. Wer am schnellsten richtig sagen kann, von wem der Satz/die Sätze stammen, bekommt die Karte. Wer am Ende die meisten Karten sammeln konnte, gewinnt. Achtung: Bei euren eigenen Karten dürft ihr natürlich nicht mitraten!

TIPP: Für das Spiel müssen die Zitate zu erkennen und eindeutig zuzuordnen sein. Ein Wort oder eine kurze Floskel allein können meist nicht sinnvoll geraten werden. Beispiel: „Guten Tag" schreibt Leon in seiner ersten Mail an Kara (S. 17, Z. 7) – das sagt aber auch Rouven zu Leons Mutter (S. 99, Z. 24).

ZITATEPUZZLE – WER SAGT WAS ZU WEM?

EINZEL ARBEIT

Hier kannst du deine Textkenntnis prüfen – und üben, wie man mit Belegen für Analysen arbeitet.

Gib jeweils an, wer den Satz bzw. die Sätze gesagt hat. Füge die vollständigen Angaben ein.

„Wer schläft, sündigt nicht."

Das sagt Leon
zu Rouven
Belegstelle: S. 109, Z. 14

„Ich stell keine Kerzen auf. Aber ich tu was. Leb verantwortungsbewusster. Bremse lieber mal, wo ich früher durchgeprescht wäre …"

Das sagt Marco
zu Leon
Belegstelle: S. 54, Z. 22-24

„Das mit dem Traurigsein […], das geht vielleicht vorbei, wenn die Pubertät durch ist. Juvenile Depression oder so."

Das sagt Leon
zu Rouven
Belegstelle: S. 89, Z. 8-10

„In Ethik machen wir gerade Tod."

Das sagt Leon
zu seiner Mutter
Belegstelle: S. 15, Z. 22-23

„Wie findet ihr das? […] Dass da einfach eine fremde, unbeteiligte Person dieses Kreuz kapert?"

Das sagt Frau Redecker
zu Leon und dem Ethikkurs
Belegstelle: S. 178, Z. 10-12

„Du bist echt gründlich mit deinem Referat. Du kriegst sicher eine Eins."

Das sagt Frau Tekin
zu Leon
Belegstelle: S. 156, Z. 25-26

GRUPPEN ARBEIT

Möglichkeit zur Weiterarbeit:
Ihr könnt auch ein Zitatequiz veranstalten:

- Bildet kleine Gruppen (am besten 4–5 Personen).
- Jede Person, die mitspielt, schreibt fünf Zitate auf kleine Kärtchen oder Zettel. Auf der Rückseite tragt ihr ein, wer was zu wem sagt. Schreibt die Seiten- und Zeilenangaben dazu – so könnt ihr Antworten später leichter überprüfen.
- Mischt die Karten und legt den Stapel mit den Zitaten nach oben auf den Tisch. Wer am schnellsten richtig sagen kann, von wem der Satz/die Sätze stammen, bekommt die Karte. Wer am Ende die meisten Karten sammeln konnte, gewinnt. Achtung: Bei euren eigenen Karten dürft ihr natürlich nicht mitraten!

TIPP: Für das Spiel müssen die Zitate zu erkennen und eindeutig zuzuordnen sein. Ein Wort oder eine kurze Floskel allein können meist nicht sinnvoll geraten werden. Beispiel: „Guten Tag" schreibt Leon in seiner ersten Mail an Kara (S. 17, Z. 7) – das sagt aber auch Rouven zu Leons Mutter (S. 99, Z. 24).

GENRE: IST DAS EINE DETEKTIVGESCHICHTE?

***Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit* befasst sich mit einigen sehr ernsten Themen. Gleichzeitig weist die Geschichte Ähnlichkeiten zu einer Detektivgeschichte auf.**

image: flaticon.com

Detektivgeschichten sind eine spezielle Form des Krimis. Man erkennt sie daran, dass am Beginn ein mysteriöses Ereignis steht – das Thema der weiteren Erzählung ist die Aufklärung dieses Verbrechens.
Diese Aufgabe wird von einem Ermittler bzw. einer Ermittlerin gelöst. Diese Figur kann ein Profi (z. B. Polizist, Staatsanwältin, Berufsdetektivin) sein, aber auch eine Privatperson. Sie sammelt Indizien und zieht Schlussfolgerungen. Dabei soll am Ende der Täter oder die Täterin überführt werden und es werden der Tathergang und die Gründe für das Geschehen geklärt.
Oft gibt es einen Assistenten oder eine Assistentin, die die Hauptfigur bei der Ermittlung unterstützen. Diese Nebenfigur hat häufig Spezialwissen oder eine besondere Fähigkeit, womit sie zur Lösung des Falls beiträgt. Manchmal ist sie allerdings auch eher eine komische Figur, die durch ungeschicktes Verhalten oder lustige Bemerkungen die Handlung auflockern soll.
Typisch für die Handlung in Detektivgeschichten sind „falsche Fährten“: Beim Lesen und Mitraten glaubt man oft, der Lösung schon ganz nahegekommen zu sein, nur um dann überraschend herauszufinden, dass alles doch völlig anders abgelaufen ist. Erst ganz am Ende wird das Rätsel gelöst. In klassischen Detektivgeschichten passiert das oft, indem der Detektiv oder die Ermittlerin eine große Rede vor allen am Fall Beteiligten hält und darin alle Zusammenhänge offenlegt.

GRUPPEN ARBEIT

1.Ordne zu: Welche Elemente aus dem Roman passen zu diesem Erzählschema?

Rätselhafter Fall	
Ermittelnde Figur	
Assistent:in (besondere Fähigkeiten?)	
Ermittlungstätigkeiten: Welche Spuren werden wie verfolgt?	
„Falsche Fährten“ – Lösungen, die man zuerst für richtig hält/ unvollständige Teilerklärungen	

DISKUSSION

2. Diskutiere mit einem/einer Partner:in:
Was aus dem Roman passt nicht zu einer Detektivgeschichte?
Würdet ihr den Roman insgesamt als Detektivgeschichte einordnen oder nicht?
Warum?

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. Überlegt weiter: Warum hat der Autor diese Form des Erzählens
für seinen Roman gewählt?

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

GENRE: IST DAS EINE DETEKTIVGESCHICHTE?

***Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit* befasst sich mit einigen sehr ernsten Themen. Gleichzeitig weist die Geschichte Ähnlichkeiten zu einer Detektivgeschichte auf.**

image: flaticon.com

Detektivgeschichten sind eine spezielle Form des Krimis. Man erkennt sie daran, dass am Beginn ein mysteriöses Ereignis steht – das Thema der weiteren Erzählung ist die Aufklärung dieses Verbrechens.
Diese Aufgabe wird von einem Ermittler bzw. einer Ermittlerin gelöst. Diese Figur kann ein Profi (z. B. Polizist, Staatsanwältin, Berufsdetektivin) sein, aber auch eine Privatperson. Sie sammelt Indizien und zieht Schlussfolgerungen. Dabei soll am Ende der Täter oder die Täterin überführt werden und es werden der Tathergang und die Gründe für das Geschehen geklärt.
Oft gibt es einen Assistenten oder eine Assistentin, die die Hauptfigur bei der Ermittlung unterstützen. Diese Nebenfigur hat häufig Spezialwissen oder eine besondere Fähigkeit, womit sie zur Lösung des Falls beiträgt. Manchmal ist sie allerdings auch eher eine komische Figur, die durch ungeschicktes Verhalten oder lustige Bemerkungen die Handlung auflockern soll.
Typisch für die Handlung in Detektivgeschichten sind „falsche Fährten“: Beim Lesen und Mitraten glaubt man oft, der Lösung schon ganz nahegekommen zu sein, nur um dann überraschend herauszufinden, dass alles doch völlig anders abgelaufen ist. Erst ganz am Ende wird das Rätsel gelöst. In klassischen Detektivgeschichten passiert das oft, indem der Detektiv oder die Ermittlerin eine große Rede vor allen am Fall Beteiligten hält und darin alle Zusammenhänge offenlegt.

GRUPPEN ARBEIT

1.Ordne zu: Welche Elemente aus dem Roman passen zu diesem Erzählschema?

Rätselhafter Fall	Aufstellen und Pflege des Gedenkkreuzes und der Blumen
Ermittelnde Figur	Leon
Assistent:in (besondere Fähigkeiten?)	Rouven; spezielle Fähigkeiten: Computerrecherche, kritisches Denken, Hintergrundwissen zu Trauerkultur(en)
Ermittlungstätigkeiten: Welche Spuren werden wie verfolgt?	Kontaktaufnahme via E-Mail mit Lukas’ ehemaliger WG, Befragung von Kara und Marco, Recherche zum Beerdigungsort von Lukas, Besuch des Grabes, Observierung des Gedenkkreuzes, Ermittlung der Identität und der Adresse des Lkw-Fahrers, Befragung von Norbert Hubka, Befragung von Hanna Kulczyk
„Falsche Fährten“ – Lösungen, die man zuerst für richtig hält/ unvollständige Teilerklärungen	Zuerst denkt man, Kara (und vielleicht Marco) würde das Kreuz pflegen; es stellt sich heraus, dass sie und Marco es nur aufgestellt haben und für das Grablicht verantwortlich sind – nicht für die Blumen. Zwischenzeitlich scheint es denkbar, dass Hubka die Blumen aufstellt, weil er in den Unfall verwickelt war.

2. Diskutiere mit einem/einer Partner:in:
Was aus dem Roman passt nicht zu einer Detektivgeschichte?
Würdet ihr den Roman insgesamt als Detektivgeschichte einordnen oder nicht? Warum?

Freie Antwort, mögliche Aspekte: Der „mysteriöse Fall“ ist für einen Krimi zu alltäglich, es liegt kein Verbrechen vor (auch der Unfall scheint nicht verdächtig), ziemlich viele Nebenhandlungen, die nicht mit dem Fall zusammenhängen.
Einordnung: eher nicht (Grund: kein krimineller Hintergrund des Geheimnisses)

3. Überlegt weiter: Warum hat der Autor diese Form des Erzählens für seinen Roman gewählt?

Freie Antwort, mögliche Aspekte: Ernste Themen werden so zugänglicher, mehr Spannung/Unterhaltung, Leon ist auch einem anderen Thema auf der Spur: der Frage nach seiner eigenen Traurigkeit und jener von anderen – das geschieht parallel zum „Fall“ mit dem Holzkreuz, beides muss untersucht werden und erinnert daher an eine Detektivgeschichte

EIN COVER UNTERSUCHEN

Du hast dich inzwischen ausführlich mit Volker Surmanns Roman auseinandergesetzt und weißt, worum es darin geht. Wenn Romane veröffentlicht werden, verfasst die Autorin bzw. der Autor zuerst den Text. Die Entscheidung darüber, wie das Cover aussehen soll, wird meistens erst viel später getroffen.
An der Gestaltung ist auch der Verlag beteiligt, der das Buch anbietet.

EINZEL ARBEIT

1. Zähle auf, welche Angaben auf dem Cover vorhanden sind und notiere, wo sie sich jeweils befinden.

.....

.....

2. Gib an, welche Informationen am auffälligsten sind. Finde eine Erklärung dafür, woran das liegt.

.....

.....

3. Beschreibe, welche weiteren Elemente zusätzlich zum Text auf dem Cover zu sehen sind.

.....

.....

.....

.....

4. Deute die Bildelemente: Auf welche Romanfiguren und welche Handlungselemente beziehen sie sich?

.....

.....

.....

.....

ZU ZWEIT

5. Der Roman heißt *Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit.*
Leon ist die Hauptfigur und auch der Erzähler.
Überlege gemeinsam mit einem/einer Partner:in:
Worauf bezieht sich der zweite Teil des Titels „die Sache mit der Traurigkeit"?

.....

.....

.....

.....

.....

6. Beziehe begründet Stellung: Ist das Cover deiner Meinung nach gut gelungen – passt es zum Roman?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

EIN COVER UNTERSUCHEN

Du hast dich inzwischen ausführlich mit Volker Surmanns Roman auseinandergesetzt und weißt, worum es darin geht. Wenn Romane veröffentlicht werden, verfasst die Autorin bzw. der Autor zuerst den Text. Die Entscheidung darüber, wie das Cover aussehen soll, wird meistens erst viel später getroffen.
An der Gestaltung ist auch der Verlag beteiligt, der das Buch anbietet.

EINZEL ARBEIT

1. Zähle auf, welche Angaben auf dem Cover vorhanden sind und notiere, wo sie sich jeweils befinden.

- Name des Autors, rechte obere Ecke
- Titel des Romans, mittig auf dem schwarzen Feld
- Name des Verlags, untere rechte Ecke

2. Gib an, welche Informationen am auffälligsten sind. Finde eine Erklärung dafür, woran das liegt.

Der Romantitel, vor allem der erste Teil (Name der Hauptfigur/des Protagonisten): größte Schrift, farblich hervorgehoben in Gelb

3. Beschreibe, welche weiteren Elemente zusätzlich zum Text auf dem Cover zu sehen sind.

Ein großer schwarzer Tropfen, auf dem ein Junge auf einem Fahrrad steil bergauf fährt. Der Scheinwerfer des Fahrrads wirft einen großen gelben Lichtkegel. Speedlines am Hinterrad deuten an, dass das Rad sich vorwärtsbewegt. Der Junge ist als schwarze Silhouette zu sehen, er trägt einen Rucksack. Unter dem Tropfen ist ein kleiner Schatten zu sehen.

4. Deute die Bildelemente: Auf welche Romanfiguren und welche Handlungselemente beziehen sie sich?

Der schwarze Tropfen steht für Traurigkeit (offene Zuordnung: vielleicht die Depression Leons, vielleicht die Trauer anderer um den toten Lukas, vielleicht Rouvens Traurigkeit, vielleicht die von Hubka); der Lichtkegel für eine positive Zukunftsperspektive (wieder: offener Bezug, passt zu Leon oder Rouven); Junge auf dem Fahrrad: kann dafür stehen, dass Leon und Rouven gegen ihre Traurigkeit ankämpfen müssen (und sie führen ihre Ermittlungen teils auf dem Rad durch) – passt aber auch zum verunfallten Lukas, weil länger diskutiert wird, ob er damals mit Licht gefahren ist

ZU ZWEIT

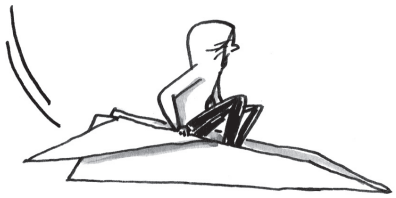
5. Der Roman heißt *Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit.*
Leon ist die Hauptfigur und auch der Erzähler.
Überlege gemeinsam mit einem/einer Partner:in:
Worauf bezieht sich der zweite Teil des Titels „die Sache mit der Traurigkeit“?

Offener Bezug: Traurigkeit kommt bei vielen Figuren und in verschiedenen Formen vor: als Depression, als Trauer (z. B. von Kara über den Verlust von Lukas, als Thema des Referats …) => zentrales Motiv

6. Beziehe begründet Stellung: Ist das Cover deiner Meinung nach gut gelungen – passt es zum Roman?

Freie Antwort; Bildelemente und Farbgebung sollten sinnvoll einbezogen werden.

LEKTÜRETIPPS, VIDEOS UND LINKS



icons: flaticon.com

ONLINEVIDEOS

- Gesundheitsportal gesund.bund.de des Bundesministeriums für Gesundheit: Was ist eine Depression? https://www.youtube.com/watch?v=vWEALfbZYZk (Dauer: 4:30)

- Die Maus (WDR): Die unsichtbare Krankheit. https://www.youtube.com/watch?v=jKblDusTOvw [Speziell zu Depressionen bei Kindern] (Dauer ca. 18 Minuten)

- logo!-Nachrichten (ZDF): Depression: Eine Krankheit. Infoseite mit Kurzvideos https://www.zdf.de/kinder/logo/depression-was-ist-das-100.html

WEBSITES

- Webauftritt des Klinikums der Universität München zusammen mit der Beisheim-Stiftung speziell für Kinder und Jugendliche (wissenschaftlich begleitet und evaluiert): Ich bin alles. Infoportal zur Depression und psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen; enthalten sind verschiedene Medienformate (Videos, Podcasts, Tipps und Methoden): https://www.ich-bin-alles.de/

- Webauftritt der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention: eignet sich auch zur Recherche für Heranwachsende; eingebunden sind zahlreiche Erklärvideos: https://www.deutsche-depressionshilfe.de/start

- Webauftritt des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) zum Thema Depression: enthält u. a. Erfahrungsberichte und ein (einfaches) Quiz, richtet sich tendenziell eher an Erwachsene (umfangreiche Texte): https://www.gesundheitsinformation.de/depression.html

BÜCHER

- Gunter Groen und Dorothe Verbeek: Wieder besser drauf! Ein Ratgeber für junge Menschen zum Umgang mit Stimmungstiefs und Depressionen (BALANCE Ratgeber). Balance buch + medien verlag. 2. überarb. Aufl. 2020.

- Dr. Tina Rae und Jessica Smith: Nicht okay ist auch okay: Eine Anleitung zum Wohlbefinden. Loewe 2022.

IMPRESSUM

Unterrichtsmaterial zu Volker Surmanns Roman
Leon Hertz und die Sache mit der Traurigkeit,
erarbeitet von Dr. Ines Heiser
Cover und Vignetten: Tine Schulz
© Mixtvision Verlag, München 2024
www.mixtvision.de
ISBN 978-3-95854-211-2
Sie erhalten diese Handreichung für den Unterricht als kostenlosen Download.
Die Arbeitsblätter in dieser Handreichung sind zur Vervielfältigung und Weitergabe freigegeben.

Stand: 23.05.2024